

ART ENSEMBLE OF CHICAGO

(USA)

Lester Bowie (tp, fl-horn, voc, perc)

Roscoe Mitchell (fl, cl, saxes, voc, perc)

Joseph Jarman (fl, cl, oboe, saxes, voc, perc)

Malachi Favors (b, voc, perc)

Don Moye (dr, voc, perc)

Ansage: Günter Sonnenberg

Programm lt. Ansage

1965 gründeten schwarze Musiker in Chicago die AACM (Association for Advancement of Creative Musicians), eine Kooperative, die nicht nur versucht, die beruflichen Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und die schöpferische Gemeinsamkeit unter ihnen zu fördern, sondern auch gegen die Kommerzialisierung der kapitalistischen Vergnügungsindustrie und den in ihr wirksamen Rassismus anzukämpfen. Zu den bekanntesten, zugleich progressivsten und profiliertesten Gruppen, die aus der AACM hervorgingen, zählt das Art Ensemble of Chicago, vor allem seit sich die Gruppe Ende der sechziger Jahre in Paris niederließ,

„Wie Schamanen spielend, zogen die fünf Musiker gleichzeitig von hinter der Bühne und durch den Zuschauerraum in die Halle ein. Es war, als sei die Musik schon lange, bevor sie wahrnehmbar wurde, dagewesen. Die fünf trugen afrikanische Kleider, Schmuckbehängungen und Gesichtsbemalungen und ließen Gongs, Schellen, Tierhörner und kleine Flöten ertönen. Auf der Bühne benutzten sie dann während zwei Stunden eine große Ansammlung von westlichen und afrikanischen Instrumenten mit unermüdlicher Phantasie. Die Musik durchlief verschiedene Stadien, in denen sich Elemente afrikanischen, amerikanischen, europäischen und asiatischen Ursprungs durchdrangen. Starke „Dramatik“ und Kommunikation mit allen Mitteln schien jede Aktion zu leiten, und zu musikalischen wurden auch Elemente wie Gesten, Tanz und Worte integriert. Selbst die Musik nahm manchmal der Sprechmelodik verwandte Züge an...“ (Jürg Solothurnmann über ein Gastspiel des AEC in Willisau 77)

„Wir nennen die Musik ja auch nicht Jazz, sondern ‚Great Black Music‘. Es war eindeutig ein schwarzes Selbstbewußtsein vorhanden, das jedermann zu erreichen versuchte. Wir haben alle Absichten und Ziele der AACM in einem Programm formuliert, Ziele wie die Hebung unserer Leute auf das kulturelle Niveau, das sie in ihrer afrikanischen Vergangenheit hatten und viele Maßnahmen, um den geistigen und sozialen Stand unserer Musiker zu heben...“ (Lester Bowie)

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Martin Linzer,
Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

„In afrikanischer Musik und ‚Great Black Music‘ sind alle Künste vereint. Mit anderen Worten: Jeder Musiker ist auch Tänzer, Schauspieler. Mit dem ‚Art Ensemble‘ versuchen wir, diese Tradition wieder zu beleben und den Leuten begreiflich zu machen, daß sie frei sind, daß es keine Trennung zwischen diesen Formen gibt... Unsere Quellen sind afro-amerikanisch. In unserem Geist sind wir ebenso afrikanisch wie amerikanisch. Auch wenn wir spielen, vereinigen wir diese zwei Seelen. Wir glauben zudem, daß man den Verstand und den Körper nicht trennen darf...“
(Joseph Jarman)

Das Art Ensemble of Chicago, das Free Jazz, Musiktheater, afrikanische Mythen verbindet mit der vollen Lust an Spontaneität und menschlicher Kreativität, tritt im Rahmen einer Europa-Tournee erstmalig in der DDR auf. Ein herzliches Willkommen den Musikern des AEC!

Wir bitten um Verständnis dafür, daß im Januar und Februar wegen Schließung der Kammerspiele keine Konzerte stattfinden konnten. Über die weiteren Vorhaben von „Jazz in der Kammer“ werden wir über die Presse bzw. den Spielplan der Berliner Bühnen unterrichten.

Unser Spielplan

Deutsches Theater
DIE SOMMERFRISCHE
DER STURM
KÖNIG LEAR
TORQUATO TASSO

DEUTSCHLAND,
EIN WINTERMÄRCHEN
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG
DER ZERBROCHNE KRUG
KINDER DER SONNE
ZWEI KRAWATTEN
ADAM UND EVA
DER DRACHE
DIE INSEL

DAS SCHWITZBAD
EII KENNT IHR NOCH
DAS ALTE LIED?
PHILOKTET
DIE GALOSCHENOPER
MICHAEL KRAMER
WRDLBRMPFD ODER
UBERMORGEN REGNETS SELTEN
MISS SARA SAMPSON
ZUFÄLLIGER
TOD EINES ANARCHISTEN
PREXASPES
SCHWANENGESANG

Foyer Deutsches Theater
DIE NACHT NACH DER
ABSCHLUSSFEIER

Kammerspiele
MASS FÜR MASS
LETZTEN SOMMER
IN TSCULIMSK
TAG FÜR TAG
DIE RATTEN
PAULINE
DAS JAHRMARKTSFEST
ZU PLUNDERSWEILERN

VON KALAF UND
PRINZESSIN TURANDOT
HORRIBILICRIBRIFAX
BITTERER HONIG

Kleine Komödie
DAS PFLICHTMANDAT
DER KOMMISSAR UND
DER STAMMGAST
PROVINZANEKDOTEN
KURZER LEHRGANG FÜR
THEATERBESUCHER
ACH, ES WAR NUR DIE LATERNE
DAS GROSSE LALULA
DAS BIEST DES MONSIEUR RACINE
DIE SERENADE...

GUTEN MORGEN, DU SCHÖNE!

Carlo Goldoni
William Shakespeare
William Shakespeare
Johann Wolfgang
v. Goethe

Heinrich Heine
Heinrich von Kleist
Heinrich von Kleist
Maxim Gorki
Georg Kaiser
Peter Hacks
Jewgeni Schwarz
Athol Fugard/
John Kani/
Winston Ntshona
Wladimir Majakowski

Deutsche Balladen
Heiner Müller
Heinz Kahlau
Gerhart Hauptmann

Karl Valentin
G. E. Lessing

Dario Fo
Peter Hacks
Anton Tschechow

Wladimir Tendrjakow

William Shakespeare

Alexander Wampilow
Arnold Wesker
Gerhart Hauptmann
Georg Hirschfeld
Johann
Wolfgang v. Goethe/
Peter Hacks
Volkmar Otte/
Burkhard Seidemann
Andreas Gryphius
Shelagh Delaney

John Mortimer

Georges Courteline
Alexander Wampilow

Thomas Mann
Julie Schrader
Christian Morgenstern
Alexander Lang
Musikalisch-
Literarischer Abend
Maxie Wander

JAZZ in der Kammer

Nr. 112

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Gerhard Wolfram